



Unfallversicherung

Die Unfallversicherung bietet Kapitalleistungen für plötzlich, unvorhersehbare, körperschädigende Ereignisse, die von außen auf den Körper einwirken. Für Kinder haben Unfallversicherungen eine große Bedeutung, da das Unfallrisiko ein höheres Verursachungspotential für Invalidität hat und eine Berufsunfähigkeitsversicherung in der Regel nicht versicherbar ist.

Gründe für eine Unfallversicherung

Die private Unfallversicherung schließt die bestehende Versorgungslücke und ergänzt den gesetzlichen Grundschutz für Beschäftigte. Dieser besteht nur am Arbeitsplatz sowie auf dem direkten Weg zwischen Wohn- und Arbeitsstätte. Zudem tragen Selbstständige, nicht Berufstätige sowie Hausfrauen/-männer das mit einem Unfall verbundene Risiko zu 100 % selbst.

Die private Unfallversicherung hilft dabei, Einkommenseinbußen auszugleichen und den Verlust von Lebensqualität, der durch Unfallfolgen entstehen kann, abzufedern. Hierzu gehören unter anderem die Finanzierung von möglicherweise notwendigen, invaliditätsgerechten Umbaumaßnahmen für Wohnung, Haus oder Kraftfahrzeug, Kosten für Umschulungen oder Spezialausbildungen von Kindern, sowie notwendiges Pflegepersonal oder Haushaltshilfen.

Eine Unfallversicherung bietet eine wichtige finanzielle Absicherung gegen Risiken, die oft unterschätzt werden. Sie ist besonders relevant für Menschen, die sich oder ihre Familie vor den finanziellen Folgen eines Unfalls schützen möchten. Insbesondere für junge Menschen unter 30 Jahren, bei denen ein Unfall die Hauptursache für Berufsunfähigkeit darstellt, stellt die Unfallversicherung eine sinnvolle Ergänzung zur Berufsunfähigkeitsversicherung dar.



Produkteigenschaften | Was ist unter anderem versichert?

- Leistungsarten: Invalidität, Unfallrente, Tod, Krankenhaustagegeld, Tagesgeld
- Zusatzleistungen wie z. B. erhöhte Leistungen für kosmetische Operationen oder Sofortleistungen bei Frakturen möglich
- Weltweite Absicherung von Unfällen auch in der Freizeit (24-Stunden-Deckung)

Wichtige Vertragsbestandteile

- Erweiterter Unfallbegriff (u. a. Impf- und Infektionsschäden inkl. allergischer Reaktionen, Vergiftungen, Folgen eines Zeckenbisses)
- Gesundheitsschäden infolge eines Unfalls durch Eigenbewegungen oder erhöhte Kraftanstrengung
- Verbesserte Gliedertaxe für höhere Leistungen
- Kosmetische Operationen
- Sofortleistungen bei Schwerstverletzungen
- Unfälle infolge von Bewusstseinsstörungen
- Such-, Bergungs- und Rückholkosten
- Tauchsport (tauchtypische Gesundheitsschäden)
- Medizinische und berufliche Rehabilitation
- Mitwirkung von Vorerkrankungen erst ab 75 %
- Leistungen für medizinische Hilfsmittel und behinderungsbedingte Kosten
- Vorschusszahlung auch ohne vereinbarte Todesfallsumme
- Erweiterte Meldeform bei geringfügigen Verletzungen im Invaliditätsfall
- Erweiterte Meldefrist im Todesfall
- Versehens Klausel bei Berufsänderung
- Fortführungsoption des Versicherungsnehmers bei Pflegebedürftigkeit
- Update-Garantie auf Bedingungen
- Unfallrente und -krankenhaustagegeld optional

Worauf sollten Sie achten?

- **Versicherungssumme:** Die vereinbarte Versicherungssumme sollte hoch genug sein, um im Ernstfall die finanziellen Bedürfnisse abzudecken. Eine ausreichende Deckungssumme ist besonders bei hoher Progression wichtig.
- **Progressionsstaffel:** Achten Sie auf eine günstige Progressionsstaffel, die bei höheren Invaliditätsgraden eine überproportional höhere Leistung bietet.
- **Leistungsumfang:** Überprüfen Sie, welche Unfallarten und Folgen abgedeckt sind und ob wichtige Zusatzleistungen enthalten sind.
- **Ausschlüsse:** Informieren Sie sich über mögliche Ausschlüsse und Einschränkungen, wie beispielsweise Unfälle durch riskante Sportarten oder Vorerkrankungen. Weitere typische Ausschlüsse könnten Unfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, Selbstverletzungen oder Kriegshandlungen sein.
- **Invaliditätsgrad:** Achten Sie darauf, wie der Invaliditätsgrad berechnet wird und ob eine niedrige Schwelle für die Auszahlung festgelegt ist.
- **Gesundheitsfragen:** Bei Tarifen ohne Gesundheitsfragen kann der Versicherungsschutz begrenzt sein und bestimmte Risiken oder Vorerkrankungen werden möglicherweise nicht abgedeckt.